

ZOOM IN: ROMEO+JULIA _ Materialien für den Unterricht

Eine Webserie, die online geprobt und gedreht wurde. Shakespeares Sprache trifft auf die Pixel der Webcams. Begleitet Romeo und Julia auf ihrer Reise durch die Videochatkanäle, damit sie endlich beieinander sein können.

Die Serie „ZOOM IN: ROMEO + JULIA“ eignet sich ideal als Kunstbegegnung in Zeiten von geschlossenen Kulturinstitutionen und ermöglicht den SuS eine ganz neue Begegnung mit dem klassischen Stoff. Die 13 Folgen haben zusammen eine Laufzeit von 49 Minuten und ermöglichen so eine schnelle und anschauliche Begegnung mit Shakespeares Werk und einem künstlerischen Produkt.

Idee: Jugendbeirat des Jungen DT **Regie und Konzept:** Lasse Scheiba

Mit: Annika Hauffe, Jan Hinnerk Henze, Emil Kollmann, Frida Lang, Laurids Schürmann, Rana Tuzlali, Livia Wolf **Musik und Sounddesign:** Richard Gräger **Schnitt und Animation:** Toni Lind

Zur Entstehung

Uns als Theatermacher_innen trifft das Kontaktverbot ins Mark unserer Arbeit. Theater ist Gemeinschaft und Co-Präsenz. Aber eine unserer Kernkompetenzen ist auch Kreativität und Flexibilität und so war es keine Option zu resignieren, sondern die Einschränkungen wurden Sprungbrett für ein neues Format: Eine Webserie, die mit dem Konferenz-Tool umgesetzt wurde, über das zur Zeit viele der physischen Treffen ersetzt werden.

Die Idee kam vom Jugendbeirat des Jungen DT und der Dramaturg und Theaterpädagoge Lasse Scheiba setzte sie mit einer Produktionszeit von nur zwei Wochen um.

Tägliche Proben über Zoom brachten die Spieler_innen zusammen.

Künstlerische Mittel waren die Aufnahmefunktion der Software, eigens für die Serie produzierte Musik und eine Videobearbeitung, die mit grafischen Effekten den puren Realismus verfremdet.

Vorkenntnisse

Da die Geschichte von Romeo und Julia in den 13 Folgen der Serie nicht lückenlos erzählt wird, ist es hilfreich, wenn die SuS die Figuren und die Handlung des Stücks kennen.

[Hier](#) gibt es eine schnelle Inhaltsangabe als Minivideo mit Playmobil Figuren von Michael Sommer (Dauer: 10 Minuten)

Wer lieber eine Textversion zur Verfügung stellt findet eine prägnante Inhaltsangabe zum Beispiel [hier](#).

Tipp zur Rezeption:

Ein Vorteil an der digitalen Verfügbarkeit der Serie ist, dass die SuS flexibel in ihrer Zeiteinteilung sind.

Gleichsam ist ein gemeinschaftliches Erlebnis auch schön! Das können Sie erzeugen, indem sie sich zum Serienschauen verabreden und sich im Anschluss (oder auch zwischen den Folgen) auf einer digitalen Plattform zum Gespräch verabreden.

Auf den nächsten beiden Seiten gibt es Anregungen zur Reflexion und Vorschläge für kreative Aufgaben.

Anregungen zur Reflexion von ZOOM IN: ROMEO + JULIA

Beobachtungsaufgaben

Beobachtungsaufgaben schärfen die Sinne während des Anschauens. Hier ein paar Anregungen dazu:

Sprache: Die Sprache ist sehr altertümlich, das Team verwendete die Übersetzung von Schlegel und Tiek vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Gibt es einzelne Sätze, die dich spontan berührt haben und haften bleiben? Notiere sie im Wortlaut. Notiere sie unbedingt auch, wenn sich Dir die Bedeutung sich noch nicht vollständig erschlossen hat – das ist umso spannender.

Ästhetische Mittel: Wie nutzen die Schauspieler_innen die Kamera um Spannung und Facettenreichtum zu erzeugen? Welche gestalterischen Mittel sind darüberhinaus in Verwendung?

Nachgespräch

Persönliche Vorlieben:

Welche Szene war deine Lieblingsszene und warum?

Welcher Moment hat Dich besonders berührt?

Gab es etwas, dass Dich irritiert hat?

Interpretation:

Wie interpretiert ihr den Schluss?

Weiterführende Fragen:

Stellt euch vor, das Kontaktverbot ist wieder aufgehoben. Wie kann die Geschichte von Romeo und Julia trotzdem heute noch aktuell sein?

Kreative Antworten auf ZOOM IN: ROMEO + JULIA

Fotomarathon

Macht jeweils ein Foto zu den untenstehenden 5 Sätzen!

Das können simple Dinge in eurem Haushalt sein, kleine Fundstücke beim täglichen Spaziergang an der frischen Luft, Selfies, Fotos von euren Familienmitgliedern etc. Prinzipiell gibt es zwei unterschiedliche Herangehensweisen an die Aufgabe: „Fundstücke“ und „Inszenierungen“. Bei den Fundstücken lichtet ihr Vorgefundenes ab, ihr verändert nichts an der Anordnung und gestaltet durch die Auswahl der Motive. Bei den Inszenierungen komponiert ihr Dinge und Menschen, stellt neu zusammen und setzt die Dinge ins Verhältnis. Beide Herangehensweisen sind spannend. Herausfordernd ist in jedem Fall, im Vorhinein festzulegen, welche Methode ihr nutzen wollt.

Nutzt die folgenden 5 Sätze. Wenn ihr die Beobachtungsaufgabe mit den herausstechenden Sätzen gemacht habt, könnt ihr auch diese verwenden.

Mein junger Sohn, es zeigt, dass wildes Blut dich plagt // O Gott, ich hab ein Unglück ahnend Herz // Lass mich weinen um diesen schmerzlichen Verlust // Schlägt alles fehl, hab ich zum Sterben Kraft // Halt, Tochter, ich erspähe was wie Hoffnung! // Düsteren Frieden bringt uns dieser Morgen.

>>

Optional können die Sätze auch in Zusammenhang mit den persönlichen Situationen der SuS gebracht werden. Dann bekommt die Übung eine biografische Komponente.

Szenendialoge im Chatformat

Sucht euch eine Szene und macht daraus ein Chatgespräch in heutiger Sprache!

Findet euch in Gruppen zusammen. Wenn ihr genug Personen seid, teilt die Szenen 2 - 13 so auf, dass jede Szene bearbeitet wird. Besprecht zunächst, was die Handlung der Szene ist, welche Kernsätze wichtig sind und wie sich das Chatgespräch grob entwickelt. Verteilt die Rollen. Dann verabredet euch z. B. auf WhatsApp und beginnt, euch in verteilten Rollen zu unterhalten. Das fertige Chatprotokoll könnt ihr dann verschicken.

Wenn alle Szenen verteilt wurden entsteht so eine neue Fassung von Romeo und Julia in heutiger Sprache.

Märchen in Zeiten von Kontaktverbot

Schreibe ein Märchen oder eine Kurzgeschichte, die in Zeiten von Kontaktverbot spielt.